

Hessischer Rundfunk: "Übrigens, HR4"
Michael Becker, Pfarrer
Kassel

18.01.2009

Mitfühlen ist keine Zauberei

Erst fließt der Wein in Strömen. Dann ist er plötzlich alle. So geschehen bei einem Hochzeitsfest im Städtchen Kana in Galiläa. Aber Hilfe ist nahe. Maria, die Mutter Jesu, hat eine blendende Idee, wie sie glaubt. Sie sagt zu ihrem Sohn Jesus: Der Wein ist alle. Kannst du denn da nichts machen? Und Jesus sagt: Was geht's dich an. Halt du dich da bitte raus.

So reden Mutter und Sohn eigentlich nicht miteinander, schon gar nicht in der Öffentlichkeit. Aber dieses Fest ist etwas anderes. Maria möchte, dass ihr Sohn Jesus ein bisschen zaubert. Und Jesus will alles sein, nur eben kein Zaubermeister, der schöne Tricks aus dem Ärmel schüttet, während die Menschen Beifall klatschen. Deswegen macht er seine Mutter heftig an mit den Worten: Was geht's dich an, Frau, was ich tue. Aber dann tut er doch etwas. Er befiehlt, einige Krüge voll Wasser zu machen. Und sagt: Nun teilt den Inhalt der Krüge an die alle Gäste aus. Die Gäste sind fassungslos. Das ist ja Wein, was da aus den Wasserkrügen kommt. Und ein guter Wein noch dazu. Was geht denn hier vor?, fragt sich der Speisemeister. Der Wein vorhin war doch viel schlechter als dieser neue Wein?

Ja, was geht denn hier vor? (Neues Testament, Johannesevangelium Kapitel 2, Verse 1-11). Hat Jesus doch gezaubert, obwohl er das ja nicht will? Nein, er hat nicht gezaubert. Er hat nur gezeigt, was er kann. Was er im Namen Gottes kann, wenn er will. Er kann hungrige Menschen satt machen und Durstigen den Durst löschen. Das kann er. Dazu braucht er keine Wahlversprechen und keinen Zauberstab, dazu genügt oft schon ein kleiner Satz. Dieser hier zum Beispiel: Seid nicht so furchtsam; ich bin doch bei euch. Das genügt oft schon, und ein ängstlicher Mensch wird ruhiger, ein trauriger Mensch wird getröstet. Keine Zauberkräfte sind das, sondern einfach Mitgefühl. Damit kann man auch zaubern, sogar Politik machen. Wer mit einem anderen Menschen fühlt, kann ihn wirklich glücklich machen.